

sind. Der Inhalt des Chrysológus ist demnach sehr reichhaltig, es wird wirklich vieles geboten.

Geringer am Umfange sind die Kanzelstimmen, die den 21. Jahrgang vollendet haben. Sie bringen Predigten auf alle Sonn- und Festtage, öfters auch zwei Predigten für einen Tag und in dem eigens paginierten Ergänzungsblatt Gelegenheitspredigten und Ansprachen verschiedener Art. Ueberdies wird eine literarische Beilage dazugegeben.

Die jüngste aber nicht am Werte letzte der erwähnten homiletischen Zeitschriften, Blätter für Kanzelberedsamkeit, hat die äußere Trennung der verschiedenen Predigten noch mehr durchgeführt: Das erste, vierte, siebente, zehnte Heft enthält die Sonntagspredigten, das zweite, fünfte, achte die Festtagspredigten, das dritte, sechste und neunte Gelegenheitspredigten und Anreden. Die gleichartigen Hefte sind durch eigene Paginierung verbunden, ebenso die jedem Heft beigegebenen Predigtmaterialien (Ausprüche, Geschichten etc.), was besonders bei Ansammlung mehrerer Jahrgänge oder Bände von großem Vortheile sein dürfte.

Die Ausstattung ist bei allen drei Zeitschriften gut. Was den Inhalt und den Wert der einzelnen Predigten betrifft, läßt sich bei einer Predigtzeitschrift, wo viele Autoren theilhaftig sind, viel schwerer ein Urtheil fällen als über das Predigtwerk eines einzelnen. Es sind vorzügliche Predigten dabei, populär, praktisch, zeitgemäß, in schöner Sprache, andere sind gut, einige weniger gut. So fand sich in einer Zeitschrift eine Predigt, in der, um nur die äußere Form zu erwähnen, die Einleitung 50, die dreitheilige Ausführung 73 und der Schluß 10 Zeilen zählte. Dogmatische und Moralphredigten, nicht moralisierende, sind immer noch viel zu selten. Was nützen die Aertiz und die Lehren der Vollkommenheit, wenn der Grund des Glaubens und die Kenntnis der sittlichen Pflichten fehlt? Eine Bibelconcordanz und ein Exempellerikon wird bei Benützung der meisten Predigten noch gute Dienste leisten. Ein Verarbeiten und Mitarbeiten seitens des Predigers, der diese Behelfe benützt, verlangen, wie erwähnt, diese Zeitschriften selber; so können sie den Seelsorgern gewiß aufs beste empfohlen werden. Welche der drei Zeitschriften ist die beste, welche verdient die meiste Empfehlung? De gustibus non est disputandum. Da urtheile jeder selber. Was ein Jahrgang kostet, ist jede wert.

Prof. F. Aenstorfer.

42) **Kurze Lebensbeschreibung der ehrwürdigen Mutter Mechtilde vom hochheiligen Sacramente „Katharina von Baw“**, Stifterin der Benedictinerinnen der ewigen Anbetung. 1614—1698. Zum Besten einer Stiftung der ewigen Anbetung O. S. B. in Ferstelle, Diöcese Paderborn. Paderborn, Ferd. Schöningh 1899. S. 173. Brosch. M. 1.20 — K 1.44.

In elf Capiteln wird in vorliegendem Buche das Leben der großen Mechtilde vom hochheiligen Sacramente, der Stifterin der ersten eucharistischen Ehrenwache ewiger Anbeter, in einfacher und doch anziehender Sprache geschildert. Es ist ein Leben voll herrlicher Tugenden, großer Opfer und Leiden vereinigt mit staunenswerthem Heldennuth und unerschütterlichem Gottvertrauen, dem Thaten gefolgt sind, die man nur staunend bewundern kann. Diese Biographie verdient viele Leser zu finden.

Stift Lambach.

P. Wölg. Schaubmeier O. S. B., Coop.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Praelectiones dogmaticae**, quas in Collegio Ditton-Hall habebat Christianus Pesch S. J. Tom. II. De Deo uno secundum naturam. De Deo trino secundum personas. Zweite Auflage. 8°.